



## Joachim Günther

Mitglied des Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 75636

✉ (030) 227 – 76754

✉ joachim.guenther@bundestag.de

# Pressemitteilung

---

## Vogtlands CDU-Abgeordnete lassen ihren Kreisvorsitzenden als Deppen dastehen

*Zur Pressemitteilung der CDU „Schlag gegen den Tourismus im Vogtland“ erklärt der vogtländische FDP-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Joachim Günther:*

Ich bin entsetzt darüber, dass es in der CDU, die in Bund, Land und Vogtlandkreis regiert, offensichtlich keine gremienübergreifende Zusammenarbeit gibt. Nur so ist zu erklären, dass sich Kreisvorsitzender Sören Voigt in aller Öffentlichkeit als absolut Unwissender outen muss.

Das Sächsische Haus in Vancouver leistet sich nämlich nicht – wie von Voigt geschrieben - Sachsens neuer FDP-Wirtschaftsminister Sven Morlok, sondern CDU und SPD. Das Engagement in Kanada wurde von der alten Landesregierung aus CDU und SPD beschlossen und im Doppelhaushalt 2009/2010 verankert. Sven Morlok und die damalige FDP-Fraktion hatten nachweislich gegen diesen Haushalt und diese Ausgabe gestimmt. Leider konnte Herr Morlok als Minister das Projekt Vancouver auf Grund der langfristig geschlossenen Verträge nicht mehr stoppen.

Dass die Tourismus-Zuwendungen gekürzt werden müssen, ist ein Problem. Seitens des CDU-geführten Finanzministeriums wurde das FDP-geführte Wirtschaftsministerium beauftragt, 25 Millionen Euro im aktuellen Haushalt einzusparen. Laut dieser Vorgabe darf nicht im investiven Bereich gespart werden oder an Mitteln, die mit einer Kofinanzierung verknüpft sind, wie etwa EFRE. Es bleibt für diese gewaltige Summe also nicht mehr viel Einsparpotential. Der Großteil der Summe wird durch Einsparungen im Verwaltungsbereich des Ministeriums erbracht. Wölte man bei den Tourismusverbänden nicht kürzen, müsste man das umso intensiver zum Beispiel bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen tun. Und das halte ich persönlich für keine echte Alternative.

Auf Grund der Haushaltssituation, die CDU und SPD unter anderem mit dem An-die-Wand-setzen der Landesbank, maßgeblich mitverantworten, müssen in allen Bereichen drastisch Mittel gekürzt werden. So wird auch den Tourismusverbänden nichts anderes übrig bleiben, als mit den wenigeren Mitteln auszukommen. Vielleicht wäre es ein guter Schritt, auf Verbände in den Bundesländern zuzugehen, die schon seit Jahren nur wenig Fördermittel vergeben. Vielleicht kann man sich bei ihnen Strategien und Projekte anschauen und mit eigener Kreativität weiterentwickeln.

Auch der Brief von Herrn Hochbaum nach Dresden ist richtig. Nur der Adressat ist falsch. Er müsste Tillich heißen. (20. Februar 2010)

---

Sportpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion  
Sprecher der Landesgruppe Ost- und Mitteldeutschland der FDP-Fraktion  
Stellv. Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung